

PRESSEMITTEILUNG



Nr. 13/2023 vom 01.03.2023

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: Marina Stoll
Telefon: 09142 96 00-39
E-Mail: marina.stoll@treuchtlingen.de
Presseverteiler: LOKAL

Klimaschutzmanagement

TREUCHTLINGER BETRIEBE WERDEN AM KLIMASCHUTZKONZEPT BETEILIGT

Viele ortsansässige Betriebe erhalten derzeit Post vom Klimaschutzmanager der Stadt Treuchtlingen Andreas Oswald. Enthalten ist ein Erhebungsbogen für eine energetische Strukturanalyse bei den hiesigen Betriebsstätten. Auch das Potential für eine Verwendung der Abwärme aus den Produktionsabläufen und das Interesse an weiteren Energieeinsparungen und Klimaschutzmaßnahmen wird dabei abgefragt. Noch bis zum 24. März können sich die Betriebe an der Datenerhebung beteiligen. Bei Interesse können sich Firmen und Gewerbetreibende auch dann am Klimaschutzkonzept beteiligen, wenn Sie nicht direkt von der Stadt angeschrieben wurden. Kontakt kann hierzu mit Andreas Oswald aufgenommen werden (andreas.oswald@treuchtlingen.de).

In erster Linie zielt die Aktion auf die größten Unternehmen in der Kernstadt und den Ortsteilen ab, kleinere Betriebe werden stichprobenartig kontaktiert. Die Datenabfrage bei den Industrie- und Gewerbebetrieben ist Bestandteil der zurzeit durchgeführten Bilanzierung des Energieverbrauchs und der Treibhausgasemissionen in der Gesamtgemeinde. Neben den Unternehmen betrachtet diese Bilanz auch den kommunalen Energieverbrauch, die privaten



Haushalte sowie den Verkehrssektor. Die gewonnenen Daten werden anonymisiert von der Energieagentur Nordbayern, mit der die Stadt beim Klimaschutzkonzept zusammenarbeitet, gesammelt und in der Energiebilanz verarbeitet.

„Zuerst brauchen wir Kenntnis darüber, wie viel Energie zur Zeit in ganz Treuchtlingen verbraucht wird und wie viele Treibhausgase das verursacht. Mit der Potentialanalyse im Klimaschutzkonzept wollen wir dann herausfinden, wie viele Treibhausgase davon kurz-, mittel- und langfristig eingespart werden können, und wann der Ausstoß von Treibhausgasen in Treuchtlingen letztlich realistisch auf Null heruntergefahren werden kann“, so Oswald. Dazu erstellt der Klimaschutzmanager auch einen Aufgabenkatalog, in dem die verschiedenen Klimaschutzmaßnahmen gesammelt und nach und nach abgearbeitet werden können. Auch verschiedene Formen der Bürgerbeteiligung sollen zu einem späteren Zeitpunkt folgen.

